

Region

Wenn Pferde musikalisch sind

Interlaken Im Voltige-Sport gehört Musik dazu. Doch dabei ist sie mehr als nur akustisches Beiwerk.

Marc Imboden

Pferde mögen klassische Musik und Country – Rock und Jazz dagegen nicht. Zu diesem Schluss kam die britische Pferdewissenschaftlerin Clare Carte in einer Studie, die sie 2015 durchführte. Bei Beethoven und Hank Williams, Jr. hörten die Tiere aufmerksam zu und frassen leiser. Stresssymptome wie Stampfen und Kopfschlagen zeigten sie hingegen bei Green Day und New Stories. Ist da etwas dran? Haben Pferde Musik im Blut, und können sie nicht nur zwischen den Stilen, sondern auch zwischen einzelnen Stücken unterscheiden?

Antworten auf diese Fragen sollten beim Voltige Team Interlaken zu erhalten sein, das in Matten trainiert. Hier wird dieser Sport – eine akrobatische Mischung zwischen Kunstturnen und Reiten – sowohl breiten-sport- als auch wettkampfmässig trainiert. Trainerin Béatrice Zumkehr bestätigt sofort, dass beim Voltigieren ohne Musik gar nichts geht.

Im Training und im Wettkampf

Bereits beim Aufwärmen lassen sich die Voltis – das sind die fast durchwegs weiblichen Sportlerinnen – mit Musik aus einer Boombox motivieren. «Jedes Team hat sich eine Playlist zusammengestellt, die sich meistens an Hitparadenmusik orientiert», sagt Nina, Mitglied des Seniorenteams I, das sich auf das Training vorbereitet. Auch Jumpo wärmt sich auf – der 11-jährige Wallach irischer Abstammung mit einem Stockmass von 183 Zentimetern wird im Schritt, dann im Trab und Galopp über den Reitplatz geführt, um langsam auf Betriebstemperatur zu kommen; er wird in der kommenden Trainingseinheit die Hauptlast tragen.

«Die Musik hilft uns, eine Grundstimmung zu kreieren und uns aufzulockern», erklärt Trainerin Béatrice Zumkehr. Bei Voltigierveranstaltungen gibt es jeweils ein Rahmenprogramm, bestehend aus einem Workout und Tänzen, in dem die Musik niemals fehlen darf. «Sie trägt auch dazu bei, unsere Bewegungen

«Diese Tiere leben für den Voltigesport und reagieren sichtlich beleidigt, wenn sie in den Ruhestand gehen müssen und nicht mehr eingesetzt werden.»

Béatrice Zumkehr
Trainerin Voltige Team Interlaken



Beim Voltige Team Interlaken – und in diesem Sport ganz allgemein – ist das Pferd ein gleichwertiges Teammitglied. Musik gehört im Training und beim Wettkampf dazu. Foto: PDD

rhythmischer und harmonischer zu machen. Denn beim Voltigieren geht es in der Pflicht und insbesondere in der Kür darum, die Musik zu interpretieren», führt Béatrice Zumkehr aus. Der Charakter der Musik soll sich im Wettkampfprogramm spiegeln. Weiche Klänge und Rhythmen verlangen nach fließenden und eher statischen Bewegungen der Sportlerinnen; härtere und hektische Melodien wiederum rufen nach entsprechenden Übungen auf dem Pferd.

Moderne Technik statt Musikassistenten

Bei Vorführungen und Wettkämpfen sollen sich die Pferde möglichst genau im Takt der Musik bewegen. Dabei zeigen sich individuelle Unterschiede. «Gewisse Pferde sind sehr musikalisch und können sich dem Tem-

po anpassen. Andere hingegen sind weniger talentiert», erklärt Béatrice Zumkehr. Bei Letzteren greift sie zu einem Trick, den erst die moderne Technik möglich macht. «Ich lasse das Pferd ohne Musik galoppieren und messe seine Bewegungen mit einem Metronom. Danach kann ich das betreffende Musikstück schneller oder langsamer einspielen. Früher, als wir noch mit Musikassistenten arbeiteten, ging das natürlich nicht.»

Von Disney-Filmmusik bis Céline Dion

Beim Auswählen der Musik spielen mehrere Faktoren mit. Sie muss einerseits dem Pferd entsprechen, denn nicht alle reagieren gleich auf die Stücke, die sie hören. Eines der Voltigepferde vom Bödeli zum Beispiel bewegt sich besonders gut zu Songs mit star-

ken Perkussionselementen. «Eindrücklich ist immer, zu sehen, wie die Pferde sich an die Stücke erinnern, zu denen wir voltigieren», sagt Béatrice Zumkehr. «Wenn sie es hören, setzen sie sich sofort selber in Bewegung.» Bei Mensch und Tier beliebt sei Disney-Filmmusik. Auch Céline Dion gehe immer. Anders sehe es bei Schlagermusik aus. Das Voltige Team Interlaken habe einmal einen Versuch damit gemacht. «Die internationalen Kampfrichter haben das Kürprogramm gut bewertet, bei den nationalen Richtern ist es hingegen nicht gut angekommen.»

Lieber Truckerfestival als Greenfield

Bei Wettkämpfen kann die Musik auch eingesetzt werden, um das Publikum aufzuheizen. Doch dabei ist Vorsicht geboten: Wenn die Zuschauerinnen und Zuschauer

zu fest mitgehen und entsprechend laut werden, können sie den angeborenen Fluchtreflex des Pferds auslösen, was sich negativ auf die Darbietung auswirkt. Pferde jedoch, die auf höchstem Niveau eingesetzt würden, seien gegen Lärm immun. «Das sind richtige «Rampensäue», die lassen sich nicht aus dem Konzept bringen. Diese Tiere leben für den Voltigesport und reagieren sichtlich beleidigt, wenn sie in den Ruhestand gehen müssen und nicht mehr eingesetzt werden.»

Und wie sieht es mit der Vorliebe für Country und Klassik beziehungsweise der Abneigung gegen Rock und Jazz aus? «Während des Greenfield war mein Pferd anfangs recht nervös», erinnert sich Béatrice Zumkehr. «Beim Trucker- und Countryfestival war es dagegen viel entspannter.»

Serie So tönt das Oberland



Kuhglocken, Flugzeuge oder pfeifende Murmeli – das Oberland tönt unterschiedlich. Diese Zeitung widmet die Serie den verschiedenen Klängen unserer Region und deren Auswirkungen. Unsere Redaktorinnen und Redaktoren werden sich unter Wasser begeben, einen Selbstversuch im Jodeln wagen oder untersuchen, warum das Oberland so viele erfolgreiche Mundartmusiker hervorgebracht hat. (ngg)

Der Abfluss ist zur Zeit entspannt und kontrolliert

Lenk Der Faverge-Gletschersee auf dem Plaine-Morte-Gletscher läuft aus. Die Gemeindebehörden warnen Bevölkerung und Gäste.

«Wir sind erleichtert und erfreut, dass der Abflusskanal am Gletschersee oben am Freitag begonnen hat, Schmelzwasser abzulassen», sagte gestern Beat Rohrbach. Der Präsident der Schwellenkorporation Lenk, bezeichnet den Abfluss des Faverge-Gletschersees als entspannt und kontrolliert. «Dennoch beobachten wir die Situation natürlich laufend. Momentan fliesen rund acht Kubikmeter Wasser ins Tal.» Erst ab 28 Kubikmetern wird es bei den Simmenfällen kritisch.

Trotzdem warnt die Gemeinde Lenk die Bevölkerung und Gäste vor der Gefahr von Hochwasser und Springfluten im

Trübbach und der Simme. «Auf den Berg- und Wanderwegen entlang dieser Gewässer ist Vorsicht geboten. Im und um den Gewässerraum besteht höchste Gefahr», schreibt die Gemeinde Lenk in einer am Sonntag publizierten Warnung auf ihrer Internetseite.

Schreibagger im Einsatz

Der Abflusskanal des Gletschersees ist im Winter 2019/20 derart mit Schnee gefüllt worden, dass der Abfluss im folgenden Sommer behindert worden ist. In der Folge begann man, mit Menzi-Muck-Schreibagger maschinell einen neuen sogenannten «Bypass» zu erstellen.

Dieser neue Kanal ist in den vergangenen Wochen mit einem einmal mehr aufwändigen Einsatz von Baggern fertiggestellt worden. Am Freitag war es dann schliesslich so weit – das Wasser des auf gegen eine Million Kubikmeter Volumen angewachsenen Gletschersees begann abzufließen. Die Gefahr eines plötzlichen Wasserabgangs ist zwar nach wie vor nicht auszuschliessen, infolge des derzeit regelmässigen Abflusses aber überschaubar.

Die Gletscherseen auf dem Plaine-Morte-Gletscher halten die Behörden schon seit elf Jahren Jahren auf Trab. Vor allem der Favergesee im Grenzgebiet des

Kantons Bern zum Wallis in der südöstlichsten Ecke des Plateaugletschers erfordert immer wieder technische Eingriffe und sorgte durch heftige Wasserausbrüche in der Vergangenheit für entsprechendes Hochwasser an der Lenk. So verursachte ein solcher Seeausbruch vor vier Jahren einige Schäden im Tal. Vorsorglich sind damals unter anderem einer Campingplatz Hasenweide und das Hotel-Restaurant evakuiert worden (wir haben berichtet).

Mulde zwischen Fels und Eis

Der Gletschersee bildete sich aufgrund des Eisrückgangs am Südoststrand des Plaine-Morte-Glet-

schers. In einer länglichen Mulde zwischen Fels und Eis sammelt sich im Frühsommer jeweils Schmelzwasser. Sobald der See eine kritische Schwelle erreicht, kommt es zu einer spontanen Entleerung.

Das Wasser strömt dann durch Eiskanäle im Gletscher in Richtung Norden ab und fliesst zunächst ins Gerinne des Trübbachs, dann der Simme. Die Entleerungen gehen immer zwischen Mitte Juni und Ende August über die Bühne. Naturgefahrenexperten haben rund um den See ein Überwachungssystem eingerichtet.

Bruno Petroni

Region

Mit Köhler Melk durch den Ballenberg-Wald

Freilichttheater «Brandboden – oder wie Melk die Kohle aus dem Feuer holt» hatte gleich drei Premieren. Das Publikum wird am Landschaftstheater Ballenberg gestaffelt auf die Lebensreise des Köhlers geschickt.

Anne-Marie Günter

Das Landschaftstheater Ballenberg führt dieses Jahr durch die Landschaft, zu Fuss, gute Schuhe sind ein Vorteil. Bevor der Rundholz-Schlagbaum zur Theaterwelt aufgeht, findet die riesige rosige «Fährlimoore» am Wegrand die verdiente Beachtung. Das wunderschöne Ballenberg-Karusell dreht sich. Es ist Chilbi. Mit dabei ist die fahrende Händlerin Marthe. Sie singt vom Leben und Sterben.

Nach und nach kommen Chilbi-Besucher, junge Mädchen, Halbwüchsige, der Sohn vom reichen «Pfanders». Und Melk, mit einem Karren mit Kohlesäcken. Der Sohn des Pfanders lässt ihm von seinen jungen Mitläufern sein Geld abnehmen. Die junge Lisbeth schenkt ihm ein Lebkuchenherz. Melks Mutter schrubbt ihren leichtherzigen und leichtfüssigen Sohn, damit er für den Gang zum Vermieter Pfander ordentlich aussieht. Er aber geht in die Waldschlucht zu den Fengen, die Sonntagskindern Wünsche erfüllen. Das Publikum geht mit, sieht bei wunderschönen Laubbaumgruppen viel Theater und zwei liebenswert neckische Waldgeister mit hüpfenden Federköppchen.

Drei Szenenwechsel

Einige Jahre später: Es ist Tanz beim «Sternen». Melk ist daran, die von ihm gekaufte Säge abzubahlen und sich mit Lisbeth zu verloben. Seine dummen Wünsche, die ihm die Fengen erfüllen mussten, verändern aber alles: Er hat nichts mehr. Und dann kommt aus der grossen weissen Theaterrauchole der Bannholzer persönlich: Geld gegen Herz. In Wilhelm Hauffs im Schwarzwald angesiedeltem Märchen «Das kalte Herz», das dem Ballenberg-Stück zugrunde liegt, heisst er Holländer Michel. So direkt Teufel sagt niemand gern.

Melk hat danach einen Stein in der Brust, und das Publikum wandert 20 Jahre weiter zum Brandboden. Melks Mutter ist demont, Lisbeth betruet sie, Margrith Hostettler spielt sie eindrücklich. Jetzt soll das Haus neben dem Kohlemeiler, wo sie Wohnrecht hat, verkauft werden. An Herrn von Grafenried aus Deutschland, der in einem Seitenwagentöff angebraust kommt. Das Publikum sitzt auf zwei kleinen Tribünen und weiss schon lange, wer da kommt. Und es weiss, dass in vielen Sagen und Märchen der

Von Känel's Patzer – Maurers Sieg

Grindelwald Das Gletschirmennen Eigertour wurde am Grünen Tisch entschieden: Wegen einer Regelverletzung verliert Patrick von Känel den Sieg.

Es war kaum zu fassen: Nach 52 Stunden Renndauer entschied am Freitagnachmittag zunächst eine einzige Sekunde über Sieg und Niederlage: Nachdem sich an der 5. Eigertour schon am Mittwoch am ersten Renntag ein Oberländer Quartett vom Feld abgesetzt hatte und unter sich die Führung wechselte, gewann Patrick von Känel den Sprint gegen Christian «Chrigel» Maurer auf den letzten Metern (siehe Video).

Wie am Samstagmorgen schliesslich bekannt wurde, war Patrick von Känel am Donners-tag beim Flug vom Saanenland ins Lauterbrunnental im Kiental in eine Wildschutzzone geflogen. Und so wurde von Känel nachträglich eine Zeitstrafe von einer Stunde auferlegt, was ihn auf den dritten Rang zurückversetzt. Somit ist Chrigel Maurer zum fünften Mal Sieger der Eigertour, nur Minuten vor seinem acht Jahre jüngeren Bruder Michael.

Die Regelauslegung bei den Hike&Fly-Gletschirmennen ist streng und klar: Wildschutzzone gibts, Lufträume von Flugplätzen, Helikopter-Stützpunkten und Wolkenflüge sind tabu. Bei Regelwidrigkeiten wird der betreffende Athlet mit einer Zeitstrafe belegt – bei groben Verstössen auch mit einer Disqualifikation.

Olympiawürdiger Sport

Die Gebrüder Maurer und Patrick von Känel standen am frühen Freitagnachmittag nach ihrer Landung beim letzten Wendepunkt, der auf 2500 Metern Meereshöhe liegenden Schreckhornhütte, gemeinsam auf der Hüttenterrasse und unterhielten sich mit dem Organisator Michael Witschi.

Dann war aber fertig lustig; Michael Maurer hatte es plötzlich eilig. «Da dachte ich mir, ich muss wohl auch los», berichtet Patrick von Känel. Schliesslich



Der Tanzbodenkönig führt Melk vor, wie gut er tanzen kann.

Von Känel's Patzer – Maurers Sieg

Grindelwald Das Gletschirmennen Eigertour wurde am Grünen Tisch entschieden: Wegen einer Regelverletzung verliert Patrick von Känel den Sieg.

landeten er und Chrigel Maurer fast zeitgleich auf dem Landeplatz am Endweg, knapp vor Michael Maurer. Chrigel Maurer joggte los Richtung Ziel, von Känel wenige Meter dahinter. Je näher der Ziel-Torbogen rückte, desto mehr zogen die beiden das Tempo an, was schliesslich in einem fulminanten Endspurt gipfelte. Dieses Sprintrennen entschied denn erst auf den allerletzten paar Metern Patrick von Känel für sich – mit nur gerade mal einer Sekunde Vorsprung.

Patrick von Känel ordnet seinen vermeintlichen Sieg und jetzt doch «nur» dritten Rang wie folgt ein: «Für mich ist nicht der Rang das Wichtigste. Viel entscheidender ist, dass wir drei Tage lang auf spielerische Art erfolgreich gegen die Naturwelt wie den starken Nordwind ankämpfen konnten, dabei Spass hatten und uns gegenseitig als Freunde stets spielerisch fordern

konnten.» Auch konnte der 27-Jährige seine vor dem Start zur Eigertour persönlich gesteckten Lernziele «zu etwa zwei Dritteln umsetzen».

Rang ist nicht das Wichtigste

Patrick von Känel weiss jetzt schon, dass er im Juni 2023 zum dritten Mal am grössten Gletschirmennen der Welt, dem X-Alps, teilnehmen wird. Dieses internationale Rennen beendete er vor drei Jahren auf dem achten Platz, und letztes Jahr wurde er hinter Chrigel Maurer Zweiter. «Aber auch beim X-Alps wird für mich fürs Glückliche nicht der Rang entscheidend sein, sondern ein guter Teamspirit gemeinsam mit meinem Supporterteam. Und das Abenteuer an und für sich, von welchem wir unseren Grosskindern in 50 Jahren noch werden erzählen können.»

Der vierte Frutiger im Bund, der das während fast der ganzen 5. Eigertour führende Quartett

Teufel überlistet wird. Das gelingt auch Melk, und er hat sein Herz wieder. Erst da erkennt ihn seine Mutter.

Publikum in drei Schichten

Die drei Spielplätze werden pro Abend dreimal bespielt, die Darstellenden bleiben vor Ort. Die Vorstellungen mit je 150 Personen beginnen um 19,19,45 und 20.30 Uhr. Einzig Marthe mit ihrem Warenwagen, ihr Bub und hinter ihr das Publikum wandern zum nächsten Spielort. Es gibt also drei Melks, drei Lisbeths, drei Mütter. Den

Confiserie Berger ab heute offen

Bäckerei in Steffisburg Die Confiserie Berger mit Hauptsitz in Münsingen hat die beiden Steffisburger Filialen der konkursierten Bäckerei Galli übernommen (wir berichteten). Ein Grossteil der ehemaligen Galli-Mitarbeiterinnen wird künftig für Chris Berger arbeiten. Am 4. Juli sagte Berger gegenüber dieser Zeitung,



Chris Berger, Geschäftsführer der Confiserie Berger AG. Foto: og

dass der definitive Eröffnungzeitpunkt noch nicht feststehe. Unterdessen ist klar: Heute Montag gehen die Türen der beiden Standorte wieder auf. Die Filiale an der Oberdorfstrasse wird von 6.30 bis 18 Uhr geöffnet sein, jene an der Zelgstrasse von 7 bis 17 Uhr. (jzh)